

I.09/ 2016 F

Neue Website BUKO

Bundeskoordination Internationalismus

beantragt: 2.500,- €
Bearbeitung: Andreas Schüßler
Siehe auch: www.buko.info

Die BUKO (siehe auch S. 14 und 27 in diesem RB) hat einen Internetauftritt unter www.buko.info.

Für ein bundesweites Netzwerk mit vielen internationalen Kontakten zu sozialen Bewegungen in aller Welt und mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten ist digitale Vernetzung ein sehr wichtiges Instrument. Die veraltete Website der BUKO dient nur sehr bedingt als Arbeitsplattform. Dies will die BUKO nun ändern; die Website soll aktualisiert werden. Dafür soll nicht nur aktuellere Software verwendet und das Design modernisiert werden. Ziel ist, den Zugriff auf die Seite zu vereinfachen und die Seite auch sprachlich vielfältiger zu machen. BUKO will die Seite zumindest auf Englisch und Französisch, eventuell auch auf Spanisch übersetzen, um die Kommunikation und den Informationsaustausch mit den Genoss_innen in aller Welt zu verbessern.

In einem ersten Schritt wird die Seite technisch so neugestaltet, dass die Vielsprachigkeit in der Seite angelegt wird. In einem zweiten Schritt sollen sich ehrenamtliche Übersetzungs-AGs aus den BUKO-Strukturen bilden, um die Inhalte zu übersetzen und anschließend auf die Seite einzupflegen.

Es geht aber auch nicht nur darum, eigene BUKO- Beiträge zu übersetzen. Die BUKO ist gerade dabei, die Zusammenarbeit mit Geflüchteten und Migranten zu intensivieren und auszubauen. Wer Internationalismus ernst nimmt, muss auch auf die antirassistischen Kämpfe vor unserer Haustür zugehen. Dabei geht es uns nicht darum, Geflüchteten (ein wenig) helfend zur Hand zu gehen. BUKO will gemeinsam für ein besseres Leben für uns alle kämpfen. Gemeinsam und auf Augenhöhe. Dafür müssen Debatten geführt werden können.

Dies macht BUKO z.B. bei konkreten Projekten, wie z.B. der Refugee-Konferenz in Hamburg, die vom 26.-28. Februar 2016. stattfand

Die neue BUKO-Website soll ein (virtueller) Ort werden, von dem Debatten ausgehen und auf dem Debatten geführt werden können. Dafür muss die Struktur der Kommunikation verändert

werden.

Wir müssen dafür auch bereit sein, neue Wege zu gehen.

Nicht wenige Aktivist_in-

nen aus unseren Strukturen stehen neuen Technologien wie z.B. Smartphones relativ kritisch gegenüber. Dass sich die Website der BUKO auf Smartphones sehr schlecht präsentiert, konnten wir bis vor kurzem noch relativ einfach ignorieren.

Aber aus der Perspektive von Geflüchteten sieht es anders aus.

Für sie stellen ihre Smartphones oft den einzigen Zugang zum Internet dar, nicht nur auf der Flucht, sondern auch in den hiesigen Flüchtlingslagern. Auch die (politische) Organisierung in den Communities und Netzwerken Geflüchteter findet zu einem hohen Maß unter Einbindung von sozialen Medien per Smartphone statt.

Dem will die BUKO Rechnung tragen, indem sie ihre Website für die Nutzung per Smartphones optimieren und die Möglichkeit für die Einbindung von sozialen Medien schaffen wollen. Bisher ist die Website der BUKO auf mobilen Geräten nur sehr schlecht abrufbar (wie sie auch zunehmend rückgemeldet bekommen).

Wenn es „beim Alten“ bliebe, würde die BUKO-Website selbst bei mehrsprachigen Texten für Geflüchtete unattraktiv bleiben. Um eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe möglich zu machen, brauchen wir auch gleichberechtigte Kommunikationsstrukturen (dies gilt auch in gewisser Weise für unsere **asb**-Homepage ... Aus uns bekannten Gründen übersetzen wir unsere Homepage-Inhalte nicht in 257 andere Sprachen ...).

Oben genannte Gründe nimmt die BUKO zum Anlass, die Website komplett neu zu überarbeiten. Die daraus resultierenden neuen Möglichkeiten einer modernisierten Website kommen dann letztendlich natürlich auch allen anderen Nutzer_innen (auch aus der **asb**) zu Gute: Geflüchteten, Migrant_innen und unterschiedlichsprachigen Menschen mit Affinität zu Social-Media-Netzwerken mit modernen technischen Ansprüchen an Internetnutzung sowie Interessierten und allen Menschen, die in der BUKO-Struktur aktiv sind.



Zur Erinnerung für uns:

Die Bundeskoordination Internationalismus erhält **keinerlei** institutionelle Förderung mehr: nachdem das BMZ schon 1981, der ehemalige ABP/ EED (heute „Brot für die Welt“) dann auch ca. 2000 aus politischen Gründen die finanzielle Unterstützung eingestellt haben.

Mitgliedsbeiträge und Spenden können die Arbeit des BUKO-Büros nur notdürftig finanzieren. Nur durch eine jährliche, zusätzliche Spendenkampagne kann die Fortsetzung der Arbeit jedes Jahr aufs Neue gesichert werden.

Für wichtige strukturelle Veränderungen fehlen der BUKO jedoch die nötigen Mittel. Die technischen Veränderungen lassen sich mit den vorhandenen Ressourcen nicht umsetzen. Den zwei Büromitarbeiter_innen fehlen die technischen Kompetenzen und mit ihren halben Stellen auch die zeitlichen Mittel für die Neuauflage der Homepage. Vorrecherchen und Sondierungsgespräche zu Finanzierungsmöglichkeiten einer neuen Website haben den beiden in der Geschäftsstelle leider gezeigt, dass es schwierig ist dafür Geldgeber_innen zu finden (die Informationsstelle Lateinamerika, ILA, eine BUKO-Mitgliedsgruppe, hat dies bei ihren Recherchen bestätigt. Deren neuer Webauftritt wurde ausschließlich von der Aktion Selbstbesteuern gefördert!).

Die BUKO beantragt bei der Aktion Selbstbesteuerung 2.500 € für eine neue Website. Mit dem Gelde will sie externe Fachkräfte beauftragen, die das Konzept der neuen Seite technisch umsetzen können.